



Schon im 19. Jahrhunderts war der Wörthersee Treffpunkt für die europäische Aristokratie sowie Stars aus Kunst und Kultur.

dudler-Trachtenparty, Fete Blanche, der Bogen ist weit gespannt; Hauptsache Seitenblicke & Co sind dabei ...

Ein Prinzip, das seit über zweihundert Jahren funktioniert. Schon im 19. Jahrhundert war der Wörthersee mit seinen landschaftlichen Reizen Refugium für gut situierte Erholungssuchende, Treffpunkt für die europäische Aristokratie sowie Stars aus Kunst und Kultur. Nur dass damals nicht Udo Jürgens oder Alfons Haider kamen und vor Ort angehimmt wurden, sondern Alban Berg, Johannes Brahms oder Gustav Mahler. Letzterer soll übrigens gesagt haben: „Am Wörthersee komponiert man nicht, man wird komponiert.“ Mahlers Villa, die am steilen Südufer zwischen Wald und See erbaut wurde und als typisches Beispiel der so genannten Wörthersee-Architektur gilt, ist bis heute erhalten und lässt sich am besten vom Wasser aus entdecken. An diesem Kleinod mit wunder-

schöner, seeseitiger Loggia unter Segel vorbei zu gleiten, den Atem der Geschichte spüren – auch das macht das besondere Flair des Wörthersees aus. 19 Quadratkilometer beträgt seine Fläche, er ist in drei große Becken gegliedert, wobei im mittleren zwei Inseln (Blumen- und Kapuzinerinsel) die Durchfahrt verengen. Auch die idyllische Ortschaft Maria Wörth, etwa in der Mitte des Südufers gelegen, war früher eine Insel und nur über eine steinerne Bogenbrücke erreichbar; heute liegt sie samt romantischem Kirchlein auf einer Halbinsel und ist speziell bei Hochzeitspaaren beliebt. Und bei den Wiener Sängerknaben, die besitzen nämlich hier ein Ferienhaus.

SANFTER SCHMEICHLER. Seglerinnen und Segler verbinden mit Maria Wörth weniger Hochzeitsglocken oder glockenhelle Stimmen, sondern eine Art Sonderprüfung, denn bei

Langstreckenregatten, wie dem traditionsreichen Blauen Band oder der 24-Stunden-Regatta, werden hier nicht selten alle Karten neu gemischt. Kein Wind, Wind aus allen Richtungen, Spi rauf, Spi runter, neuer Bug bei gleicher Richtung – vor Maria Wörth ist alles möglich und nix fix. Wer die Nase vorne haben will, braucht einen guten Riecher, starke Nerven und den Glauben ans Glück. Die Locals bringen genau das mit, egal aus welcher Ecke sie stammen. Der Wörthersee ist eindeutig ein Leichtwindrevier, das eine feine Klinge verlangt. Laut Statistik kann man im Durchschnitt mit drei bis vier Knoten rechnen, wahlweise aus Ost oder West; viel ist das nicht. Bei Schönwetter hat man am ehesten im Veldener Becken Chancen auf Wind, dort setzt bei Sonnenschein gegen Mittag eine recht verlässliche Thermik aus Ost ein, drei Beaufort können es da schon mal werden. Im Idealfall bezieht sie auch das Gebiet

rund um Reifnitz und Pörttschach ein, dann hat man ordentliche Voraussetzungen um Platz zum Regattieren. Bei Westwetterlage sind die Pluspunkte andersrum verteilt: Der Wind vor Velden ist meist drehend und böig, während man am gegenüberliegenden Ende im relativ breiten Klagenfurter Becken, auf stabile Bedingungen hoffen darf. Ob mit West oder Ost, mit Thermik oder Schlechtwetterwind, der Wörthersee ist ein bekannt tückisches Regattarevier und deshalb in Restösterreich eher geschmäht als beliebt. Trotzdem haben so manche international erfolgreiche Segler hier ihre Wurzeln. Oder gerade deshalb? Denn der Wörthersee schult auf seine Weise. Aufmerksam den Wind beobachten, auf Dreher rasch reagieren, feinfühlig segeln – Hänchen lernt es, Hans nimmermehr. So ist der ehemalige Tornado-Welt- und Europameister sowie begnadete Segelmacher Robe-



Böse Zungen.
Angeblich haben sich die
Windverhältnisse am
Wörthersee in den letzten
Jahren deutlich gebessert
– das sagen zumindest
Kärnten-Aficionados in der
Yachtrevue-Redaktion

Jessenig ebenso am Wörthersee zu Hause wie der aktuell Führende der Weltrangliste im 49er, Niko Resch. Und auch das gehypte Nachwuchstalent Lara Vadlau, Jugendolympiasiegerin und mit 17 Jahren im 470er auf der Jagd nach einem Olympia-Ticket für 2012, hat ihre ersten Segelerfahrungen vor Klagenfurt gesammelt.

Wir wollen uns davon aber nicht täuschen lassen: Es gibt in Österreich bessere Reviere zum Um-die-Wette-Segeln als den Wörthersee, mit verlässlicherem Wind, mehr Fläche oder beidem. Macht nichts. Der Kampf um Punkte und Plätze ist schließlich nicht alles. Wer mit seinem Boot entspannt cruisen möchte, wird hierzulande kaum einen schöneren Flecken Wasser dafür finden. Eine Landschaft, die das Herz aufgehen lässt. Wunderbar warmes, supersauberer Wasser, das zum Baden einlädt. Das bis weit in den Herbst hinein milde, beinahe mediterrane Klima mit überdurchschnittlich vielen Sonnenstunden. Und ein gutmütiger, familienfreundlicher, berechenbarer See ohne böse

Überraschungen. Plötzlichen Wetterumschwung oder Sturm aus dem Nichts kennt man hier nicht, Gewitter, die heftigen Wind bringen könnten, kündigen sich lange an; brauen sich schwarze Wolken über dem westlich von Klagenfurt gelegenen Schrottenturm, in dem früher Munitionskugeln gefertigt wurden, zusammen, bleibt genügend Zeit um sich und seine Lieben in Sicherheit zu bringen.

Einzigartig auch die Vielfalt und Fülle an attraktiven Zielen, die man am Wörthersee unter Segel oder per Motorboot anlaufen kann, von mondän bis modern, von gutbürgerlich bis ultraschick; eine Zusammenstellung der derzeit angesagtesten Lokale direkt am Wasser findet sich auf Seite 33/34.

Und dann sind da noch diese besonderen Momente, kostenlos und doch durch nichts aufzuwiegen. Der Weg ist das Ziel, eine sanfte Brise trägt das Boot irgendwohin, die Natur bestimmt die Richtung. Genuss statt Herausforderung, Ruhe statt Remmidemmi. Die bescheidene Seite des Königs. Und die allerschönste.

Prickelndes Vergnügen

Originell. Ein Veldener Bauer braut Perlwein aus Birnen und Äpfeln

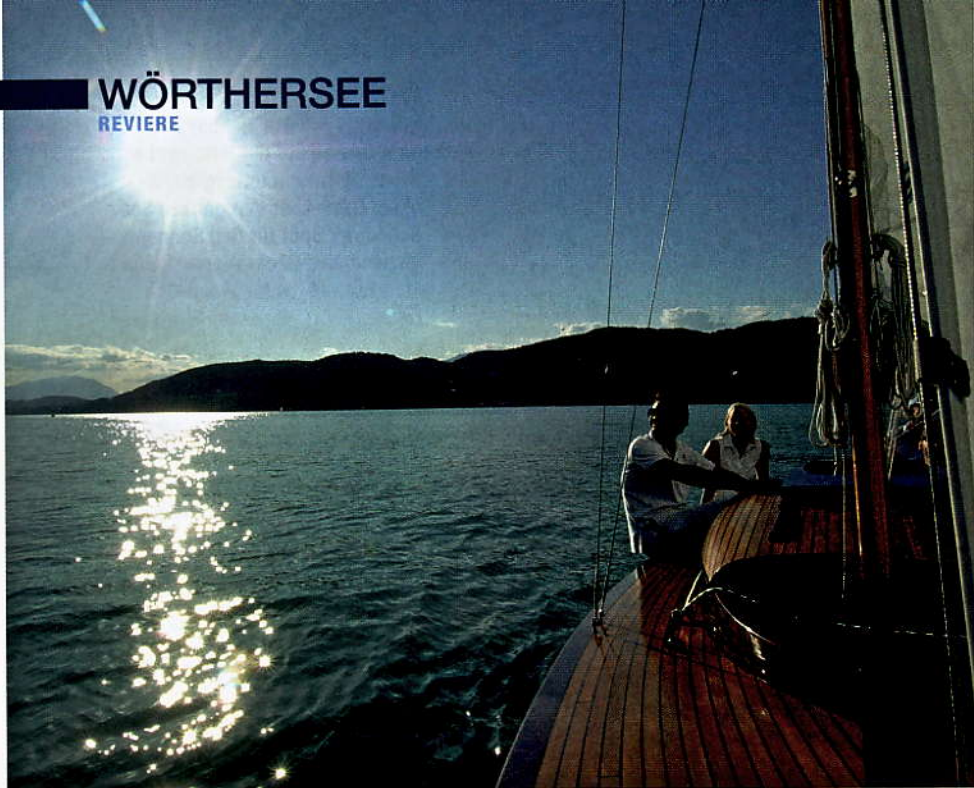
Ein Bauernhof wie aus dem Bilderbuch. Kühe, Pferde, Felder mit Getreide und Mais. Und ein wunderschöner alter Obstgarten, dessen Früchte zu außergewöhnlichen Getränken verarbeitet werden.

Moseco nennen Gertraud und Franz Lauritsch ihren Perlwein, der aus Birnen und Äpfeln hergestellt wird und wunderbar fruchtig schmeckt, Mostini eine Wermut-Variante, die sich sowohl pur als auch im Mix mit anderen Zutaten genießen lässt. Die Kärntner Antwort auf Prosecco und Martini ...

Verkauf ab Hof, im Angebot weiters Milch, Eier, Frischfleisch vom Vollmilchkalb, Most, Säfte sowie nach alter Tradition gebrannte Obstschnäpse und -liköre, Verkostung in einem urigen Keller. Zwischen Wörthersee und Drau gelegen und nicht nur bei Windstille einen Besuch wert!

Franz und Gertraud Lauritsch, vulgo „Mischelle“, St. Egyden 5, Tel.: 0664/544 14 28, E-Mail: franz.lauritsch@gmx.at, www.veldner-bauern.com





Der Wörthersee

LANG UND SCHMAL. Zwischen Velden und Klagenfurt erstreckt sich der 20 km² große Wörthersee in Ost-West-Richtung 16,5 Kilometer, im Schnitt ist er also nicht einmal 1,5 km breit; an der schmalsten Stelle bei Maria Wörth trennen Nord- und Südufer gar nur rund 300 Meter. Windgeschützte Beckenlage und die geringe mittlere Tiefe von rund 40 Metern (tiefste Stelle 85 m) bringen im Sommer hohe Wassertemperaturen bis zu 25° mit sich, lassen aber in der Regel nur schwache Winde zu. Auch wenn die Kärntner das ungern hören, aus regattatechnischer Sicht lässt die Windqualität oft zu wünschen übrig. Der See wird überdies durch Halbinseln und Inseln in drei Becken getrennt, in denen quasi jeweils eigene Windverhältnisse herrschen. So kommt es manchmal bei Langstreckenregatten vor, dass in den Beckenübergängen Yachten in unmittelbarer Nähe zueinander unter Spi und an der Kreuz segeln, was nicht einer gewissen Würze entbehrt.

REGATTEN. Fünf Yachtclubs am See – KYC Pörschach, KYK Klagenfurt, UYC Wörthersee, YC Velden und KSV Loretto veranstalten übers Jahr eine ganze Reihe von Yardstick-Regatten, von denen als bedeutendste das **Blaue Band** (KSVL) zu nennen ist; diese Langstreckenwettkampf findet heuer am 18. Juni statt.

Weitere wichtige Regatten 2011 sind die erste internationale Klassenmeisterschaft

der **Seascope 18** (Peter Kretschmann Memorial, 10.–12. Juni, YCV), der **Große Preis von Velden** (10. Juli, YCV) und die **Veldener Goldpokale** (20. August, YCV).

MOTORBOOTE. Motorbootfahren (mit Verbrennungsmotoren) am Wörthersee hat zwar eine große Tradition, ist aber mittlerweile im privaten Bereich jenen vorbehalten, die eine von den 338 Motorboot-Lizenzen besitzen. Da seit Langem keine neuen Lizenzen vergeben werden, werden diese wie Gold gehandelt und kosten derzeit bis zu 300.000 Euro.

Am 19. April dieses Jahres wurden – quasi überfallsartig – auch die bisher unbeschränkt verfügbaren Lizenzen für Elektroboote mit über 4,3 kW Leistung per Verordnung limitiert, worauf ein Run auf die Landesregierung eingesetzt hat, um noch eine der maximal 500 Elektroboot-Lizenzen zu ergattern. Wie der Veldener Werftbesitzer und Elektroboot-Produzent Wolfgang Schmalzl weiß, wurden mittlerweile sogar Schlauchboote mit Außenbordern (ohne Liegeplatz) angemeldet, nur um eine Lizenz zu ergattern. Prompt gibt es auch schon hier einen „Marktpreis“, man spricht von 20.000 bis 30.000 Euro für eine E-Boot-Lizenz. Damit wurde eine Entwicklung eingeleitet, die erstens nicht im Sinne der Behörde war und zweitens die Bootswirtschaft unnötig hart trifft.

www.woerthersee.com

Lokal am Wasser

- 1 Restaurant Seespitz
- 2 Jilly Beach
- 3 Sunset
- 4 Leonbeach
- 5 Lakeside
- 6 Restaurant Saag
- 7 SOL Beachclub
- 8 Miralago
- 9 Hotel Linde



Yachtclubs

Die folgenden Yachtclubs sind Mitgliedsvereine des Österreichischen Segelverbandes, sie gewähren ihren Mitgliedern gegenseitiges Gastrecht, auch Mitglieder ausländischer ISAF-Clubs können dieses in Anspruch nehmen.

CARINTHIAN FLEET TECHELSBERG, Clubgelände: Strandweg, Töschling/Techelsberg, Clubanschrift: Adolf Huber, Hauptstraße 251, 9210 Pörschach, Tel.: 0650/2009596,

KSV LORETTO, Clubgelände im Segelhafen Loretto, Clubanschrift: G. Schober, Villacher Straße 205, 9020 Klagenfurt, E-Mail: ksvl@chello.at; www.ksvl.at

KYC PÖRSCHACH, Clubgelände im Roseneckbad, Clubanschrift: Günter Weissel, Seeuferstr.131, 9210 Pörschach, Tel.: 04272/3144, E-Mail: g.weissel@gmx.at, www.kycpoe.at

KYC KLAGENFURT, Clubgelände: Strandweg 73, 9201 Krumpendorf, Clubanschrift: Peter Hoffmann, Linsengasse 80, 9020 Klagenfurt, Tel.: 04229/3126, E-Mail: segeln@kyck.at, www.kyck.at

UYC WÖRTHERSEE, Clubgelände in Dellach, Clubanschrift: Ing. Herwig Mayrhofer, Flurweg 14, 9360 Friesach, Tel.: 0660/5520130 oder 04268/20076, E-Mail: office@uycwoe.at, www.uycwoe.at

YC VELDEN, SEECORSO 19, 9220 Velden, Tel.: 0664/6246020 E-Mail: office@ycv.at, www.ycv.at



Schon im 19. Jahrhunderts war der Wörthersee Treffpunkt für die europäische Aristokratie sowie Stars aus Kunst und Kultur.

dudler-Trachtenparty, Fete Blanche, der Bogen ist weit gespannt; Hauptsache Seitenblicke & Co sind dabei ...

Ein Prinzip, das seit über zweihundert Jahren funktioniert. Schon im 19. Jahrhundert war der Wörthersee mit seinen landschaftlichen Reizen Refugium für gut situierte Erholungssuchende, Treffpunkt für die europäische Aristokratie sowie Stars aus Kunst und Kultur. Nur dass damals nicht Udo Jürgens oder Alfons Haider kamen und vor Ort angehimmt wurden, sondern Alban Berg, Johannes Brahms oder Gustav Mahler. Letzterer soll übrigens gesagt haben: „Am Wörthersee komponiert man nicht, man wird komponiert.“ Mahlers Villa, die am steilen Südufer zwischen Wald und See erbaut wurde und als typisches Beispiel der so genannten Wörthersee-Architektur gilt, ist bis heute erhalten und lässt sich am besten vom Wasser aus entdecken. An diesem Kleinod mit wunder-

schöner, seeseitiger Loggia unter Segel vorbei zu gleiten, den Atem der Geschichte spüren – auch das macht das besondere Flair des Wörthersees aus. 19 Quadratkilometer beträgt seine Fläche, er ist in drei große Becken gegliedert, wobei im mittleren zwei Inseln (Blumen- und Kapuzinerinsel) die Durchfahrt verengen. Auch die idyllische Ortschaft Maria Wörth, etwa in der Mitte des Südufers gelegen, war früher eine Insel und nur über eine steinerne Bogenbrücke erreichbar; heute liegt sie samt romantischem Kirchlein auf einer Halbinsel und ist speziell bei Hochzeitspaaren beliebt. Und bei den Wiener Sängerknaben, die besitzen nämlich hier ein Ferienhaus.

SANFTER SCHMEICHLER. Seglerinnen und Segler verbinden mit Maria Wörth weniger Hochzeitsglocken oder glockenhelle Stimmen, sondern eine Art Sonderprüfung, denn bei

Langstreckenregatten, wie dem traditionsreichen Blauen Band oder der 24-Stunden-Regatta, werden hier nicht selten alle Karten neu gemischt. Kein Wind, Wind aus allen Richtungen, Spi rauf, Spi runter, neuer Bug bei gleicher Richtung – vor Maria Wörth ist alles möglich und nix fix. Wer die Nase vorne haben will, braucht einen guten Riecher, starke Nerven und den Glauben ans Glück. Die Locals bringen genau das mit, egal aus welcher Ecke sie stammen. Der Wörthersee ist eindeutig ein Leichtwindrevier, das eine feine Klinge verlangt. Laut Statistik kann man im Durchschnitt mit drei bis vier Knoten rechnen, wahlweise aus Ost oder West; viel ist das nicht. Bei Schönwetter hat man am ehesten im Velden Becken Chancen auf Wind, dort setzt bei Sonnenschein gegen Mittag eine recht verlässliche Thermik aus Ost ein, drei Beaufort können es da schon mal werden. Im Idealfall bezieht sie auch das Gebiet

rund um Reifnitz und Pörtschach ein, dann hat man ordentliche Voraussetzungen und Platz zum Regattieren. Bei Westwetterlage sind die Pluspunkte andersrum verteilt: Der Wind vor Velden ist meist drehend und böig, während man am gegenüberliegenden Ende, im relativ breiten Klagenfurter Becken, auf stabile Bedingungen hoffen darf. Ob mit West oder Ost, mit Thermik oder Schlechtwetterwind, der Wörthersee ist ein bekannt tückisches Regattarevier und deshalb in Restösterreich eher geschmäht als beliebt. Trotzdem haben so manche international erfolgreiche Segler hier ihre Wurzeln. Oder gerade deshalb? Denn der Wörthersee schult auf seine Weise. Aufmerksam den Wind beobachten, auf Dreher rasch reagieren, feinfühlig segeln – Hänschen lernt es, Hans nimmermehr ... So ist der ehemalige Tornado-Welt- und Europameister sowie begnadete Segelmacher Robert